19) *Hepática hénryi* (OLIV.) STEWARD

Ort und Datum der gültigen Beschreibung bzw. Benennung der Art:
Hepática hénryi (OLIV.) STEWARD in Rhodora 29: 53. 1927 (Rhodora; BPH 799.17) (Albert Newton STEWARD, 1897-1959; nordamerikanischer Botaniker)
Synonyme: Anemóne hénryi D. OLIVER in Icones Plantarum 16: , pl.1570.1887 (Daniel OLIVER, 1830-1916; englischer Botaniker in Kew)
Anemóne yamatútae H. HARA (Hiroshi Hara, 1911-1986; japanischer Botaniker)
Hepática yamatútae NAKAI,
Hepática hénryi var. yamatútai ?
Hepática nóbilis var. hénryi ?

W. ausdauernde, krautige Staude, bis 10 cm h.
Wz.
Bla. **Grundblätter** leicht gelappt (nicht mehr als ⅓ der Spreitenlänge), 3-(-5?)lappig, fast rundlich, 3-5 cm ∅, dunkelgrün, in der Textur dünner als H. transsilvánica; Stiele zerzaust zottig behaart, 5-10 cm lg.
Mon. 03
Blü. Perigon; ⚥, radiär, 1-2 cm ∅, grundständig, einblumig; 3(-5?) **Hochblätter** (Involukralblätter), behaart, mit spitzen Ende; unmittelbar darüber die meist 6 einheitlichen **Blütenhüllblätter** (Tepalen), diese klein, 8-12 mm lg., verkehrt-eiförmig bis schmal-elliptisch; überwiegend weiß (bis leicht gelblichweiß), auch leicht rosa bis zart lavendel; gestielt, Stiel lang, behaart.
Gr. grünlich
N. weiß
Stbf. weiß, auch rosa, auch mit rötlichem Konnektiv
Stbb. weiß
Frkn. hellgrün, behaart
Best.
Fr.
S.
Verbr.

. **Vorkommen:** westliches China: Hubei, Hunan, Szechuan, Shaanxi; 1300-2500 m Höhe über NN; Grasland und Dickichte, schattige, kalkhaltige, nicht austrocknende Standorte.
Chromosomen[1]): 2n = 28 (tetraploíde Art; Anzahl der Chromosomen in den Zellen)

. **Bemerkungen:** hépar (griech.) = Leber bzw. hepatikos (griech.) und hepatikus (lat.) = leberartig – s. Bemerkungen zu *Hepática nóbilis*;
hénryi vermutlich nach Augustine HENRY (1857-1930; irischer Botaniker, Dendrologe und Sammler chinesischer Pflanzen);
deutscher Name: Chinesisches Leberblümchen, Kleinstes Leberblümchen, Henry-Leberblümchen;
verwandte Art: *Hepática yamatútai*; steht wahrscheinlich *Hepática transsilvánica* nahe.

. **Kultur, Verwendung:** erst seit 1997 wieder von China nach Nordamerika und Europa eingeführt.
Im Sommer halbschattige Außenaufstellung, im Winter im Kalthaus; Substrat kalkhaltig, leicht humos, feucht und gut drainiert.
Vermehrung durch Aussaat unmittelbar nach der Samenreife und durch Teilung nach der Blüte oder im Herbst.

. **Literatur:**
Klaus Kaiser „Anemonen“ Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co. Stuttgart, 1995, S. 99-100
Jürgen Peters „Leberblümchenkatalog“ Staudengärtnerei „Alpine Raritäten“ Jürgen Peters, Uetersen, 2001 bzw. 2002 (einschließl. M. D. Myers „A Review of the Genus Hepatica“ 1990 in deutscher Übersetzung)
[1]) Mikinori Ogisu, M. Rashid Awan, Tomoo Mabuchi & Yuki Mikanagi „Morphology, phenology and cytology of *Hepatica falconeri* in Pakistan” Kew Bulletin Vol. 57 No. 4, 2002, S. 943-953, Royal Botanic Garden, Kew

Hepatica henryi

Henry Leberblümchen

Genauso wie seine nahe Verwandte *H. yamatutai*, kommt auch diese aus China und wächst hauptsächlich in den Provinzen Chongqing (E. Sichuan) und Hubei. Die Laubwälder 1400m bis 1800m Höhe sind mit Bambus durchzogen und sorgen so für gut durchlüfteten Boden. *H. henryi* ist die kleinste Art, mit 5 – 10 cm Höhe und fast rundlichen Blättern von 3 – 5 cm ∅ ist sie ein Kleinod. Die Blätter haben wie bei *H. yamatutai* eine grüne Oberseite und eine rötliche Unterseite, ihre Behaarung ist nicht so stark, es gibt leicht bis stark Marmorierte. Das Jungblatt weist sehr oft eine schöne Bronzefarbe auf. Diese 5 gelappten Blätter können 12 – 15 Lobi haben und sehen daher fast geschlossen rund aus. Die Blüten sind weiß, rosa bis zart lavendel, sie haben einen Durchmesser von 1,5 - 2 cm und in der Regel 6 Kronenblätter. In Ausnahmefällen kommen auch gefüllte Formen vor. Die Wurzelstöcke sind sehr filigran, aber widerstandsfähig. An den Wurzeln bilden sich oft kleine Vegetationsaugen, diese kann man zur Vermehrung nutzen. Ansonsten ist die Vermehrung durch Aussaat und Teilung möglich. Die Bodenansprüche sind eher leicht sauer und sollten gut durchlüftetem Humus entsprechen. Bei mir wachsen die *H. henryi* williger als ihre Schwesternart Hepatica yamatutai. Die Chromosomen sind mit 2n=28 = Tetraploid. Hepatica henryi ist eine kleine willige Pflanze, die sowohl in Trögen wie im Schattengarten zu pflanzen ist. Die Winterhärte in unseren europäischen Bereich scheint gewährleistet. Nach Berichten von Hepaticaliebhabern stehen Pflanzen auch in Mittelschweden und Norwegen, sowie in Polen, Österreich, Holland und England und in verschiedenen Gebieten Deutschlands.

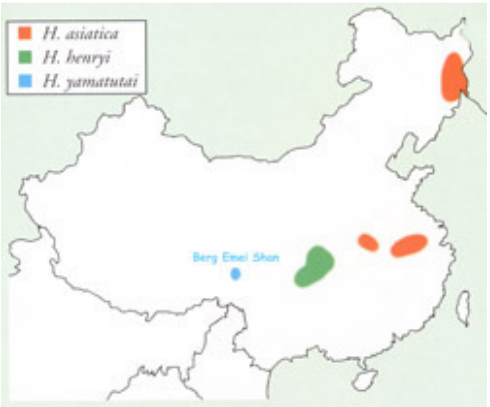
Austrieb mit Blüte

Blattaustrieb

Blattrückseite

Blattvorderseite

Blüten



rosa gefüllt

weiß-gelb gefüllt

weiß-rosa gefüllt

Hepatica henryi

gefüllt weiß

weiß-grün gefüllt

rosa einfach